

<b>L7518-40</b>	<b>2</b>	<b>Nordwestlich von Bodelshausen</b>	0,5 ha						
Stubensandstein-Fm. (km4)	<b>Sande aus verwitterten Sandsteinen (Mürbsandsteine)</b> {Mögliche Produkte: Kabelsand, Bausand, Zuschlagstoff für Mauer- und Putzmörtel}								
ca. 0,5 m ca. 6 m	Ehem. Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304; R <sup>34</sup> 97 258, H <sup>53</sup> 63 290, 480 m NN), im Zentrum des Vorkommens								
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Restvorkommen aus Sandsteinen der Stubensandstein-Formation wurde früher in zwei Sandgruben abgebaut, von denen die höher gelegene heute noch als solche erkennbar ist. Der aufgeschlossene Sandstein ist weißlichgrau, z. T. leicht rötlich, überwiegend mittel- bis grobkörnig, z. T. leicht feinsandig, hellglimmerhaltig und mit einem geringen Anteil weiß verwitternder Feldspäte. Die Bänke wittern plattig auf und sind dann stark absandend und mürbe. Die genaue Ausbildung der Gesteine der Stubensandstein-Fm. im Liegenden und im Hangenden ist aufgrund mangelnder Aufschlüsse nicht bekannt. Es können jedoch festere, verkieselte Sandsteinbänke oder auch Tonsteinlinsen und -lagen eingeschaltet sein (siehe auch Kapitel 3.5.2). Im Hangenden der Stubensandstein-Fm. befinden sich die hauptsächlich roten und violetten Ton- und Schluffsteine der Knollenmergel-Formation (km5) und im Liegenden die „bunt“ gefärbten mergeligen Tonsteine der Bunte Mergel-Formation (km3).</p> <p><b>Analyse:</b> Geochemische Analysewerte einer Gesteinsprobe aus der Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304, Lage s. o.): SiO<sub>2</sub> 87,01 %, Al<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 7,6 %, K<sub>2</sub>O 1,21 %, Na<sub>2</sub>O 0,8 %, MgO 0,5 %, Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> 0,4 %, CaO 0,12 %, TiO<sub>2</sub> 0,09 %, P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> 0,02 %, MnO &lt; 0,001 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Bereich der Sandgrube Bodelshausen (Lage s. o.)</p> <table border="0"> <tr> <td>486,0 – ca. 485,5 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>485,5 – ca. 479,5 m NN</td> <td>Mittel- bis Grobsandstein, z. T. leicht feinsandig, überwiegend mürbe, weißlichgrau, z. T. rötlich, leicht feinglimmerhaltig (Stubensandstein-Fm., km4) [Nutzschicht]</td> </tr> <tr> <td>479,5 – ca. 469,5 m NN</td> <td>Mittel- bis Grobsandstein, mürbe oder fest, mit wechselndem Anteil an Tonsteinzwischenlagen (Stubensandstein-Fm., km4) [wahrscheinlich nicht nutzbar]</td> </tr> </table> <p>– Im Liegenden folgen „bunte“ mergelige Tonsteine der Bunte Mergel-Formation (km3) –</p> <p><b>Tektonik:</b> Es sind keine Störungen bekannt; die Schichtlagerung ist söhlig.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Mürbsandsteinmächtigkeit beträgt mindestens 6 m. Ob im Hangenden oder Liegenden weitere nutzbare Sandsteinlagen auftreten ist nicht bekannt. <b>Abraum:</b> Die Boden- und Verwitterungsschicht ist nur geringmächtig (ca. 0,5 m).</p> <p><b>Grundwasser:</b> Siehe allgemeine Bemerkungen im Kapitel 2.3 Hydrogeologie.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse:</b> Zwischengeschaltete Tonstein- oder Schlufflinsen und -lagen; feste verkieselte Bänke.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Aufgrund mangelnder Erkundungsdaten wurde nur ein Restvorkommen im Bereich der ehem. Sandgrube Bodelshausen ausgewiesen. Auf eine detaillierte Flächenabgrenzung wird deshalb verzichtet.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die aufgeschlossene Gesteinsfolge in der ehem. Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304) und berücksichtigt die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Rottenburg (SCHMIDT 1921). Aufgrund mangelnder Erkundungsdaten und aufgrund der Tatsache, dass die Mächtigkeit und Beschaffenheit der Sandsteine der Stubensandstein-Fm. auf kurzer Distanz variieren können, wurde nur ein Restvorkommen im Nahbereich der ehem. Sandgrube RG 7519-304 ausgewiesen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> (1) Eine weitere ehem. Sandgrube im Bereich des Vorkommens (RG 7519-300; R <sup>34</sup>97 270, H <sup>53</sup>63 205, 470 m NN) ist heute vollständig verfüllt. (2) Das Vorkommen liegt in einem Landschaftsschutzgebiet.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Im Vorkommen nordwestlich von Bodelshausen sind verwitterte Sandsteine (Mürbsandsteine) des mittleren Bereichs der Stubensandstein-Formation in einer Mächtigkeit von ca. 6 m nachgewiesen. Diese wurden in der ehem. Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304) abgebaut. Es handelt sich um i. Allg. mittel- bis grobkörnige, weißlichgraue, z. T. rötliche, schwach hellglimmerhaltige Sandsteine. Die plattig aufwitternden Bänke sind stark absandend und mürbe. Der Abraum besteht aus einer geringmächtigen Bodenschicht. Einzelne Tonsteinlinsen innerhalb der bauwürdigen Mürbsandsteine sind möglich. Aufgrund mangelnder Erkundungsdaten wurde nur ein kleines Vorkommen im Randbereich der ehemaligen Sandgrube ausgewiesen,</p>				486,0 – ca. 485,5 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	485,5 – ca. 479,5 m NN	Mittel- bis Grobsandstein, z. T. leicht feinsandig, überwiegend mürbe, weißlichgrau, z. T. rötlich, leicht feinglimmerhaltig (Stubensandstein-Fm., km4) [Nutzschicht]	479,5 – ca. 469,5 m NN	Mittel- bis Grobsandstein, mürbe oder fest, mit wechselndem Anteil an Tonsteinzwischenlagen (Stubensandstein-Fm., km4) [wahrscheinlich nicht nutzbar]
486,0 – ca. 485,5 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont								
485,5 – ca. 479,5 m NN	Mittel- bis Grobsandstein, z. T. leicht feinsandig, überwiegend mürbe, weißlichgrau, z. T. rötlich, leicht feinglimmerhaltig (Stubensandstein-Fm., km4) [Nutzschicht]								
479,5 – ca. 469,5 m NN	Mittel- bis Grobsandstein, mürbe oder fest, mit wechselndem Anteil an Tonsteinzwischenlagen (Stubensandstein-Fm., km4) [wahrscheinlich nicht nutzbar]								